Jahresbericht 2012

UKT
Unfallkasse Thüringen

Jahresbericht 2012

UKT
Unfallkasse Thüringen

Impressum

Herausgeber:	Unfallkasse Thüringen Humboldtstraße 111 99867 Gotha Telefon: 03621 777-0 Telefax: 03621 777-111 Internet: www.ukt.de E-Mail: info@ukt.de
Verantwortlich für den Inhalt:	Renate Müller, Geschäftsführerin
Redaktion:	Stephanie Robus
Auflage:	200 Stück
Gestaltung:	Ulf G. Hacke, Thüringen
Herstellung:	Druckhaus Gera

Inhalt

Vorwort **4**

Rehabilitation und Entschädigung **8**

Prävention **16**

Selbstverwaltung **34**
- Vertreterversammlung 36
- Vorstand 38
- Ausschüsse 39

Ausschüsse **42**
- Unfallverhütungsausschuss 44
- Widerspruchsausschuss 45
- Rechnungsprüfungsausschuss 45

Verwaltung **46**

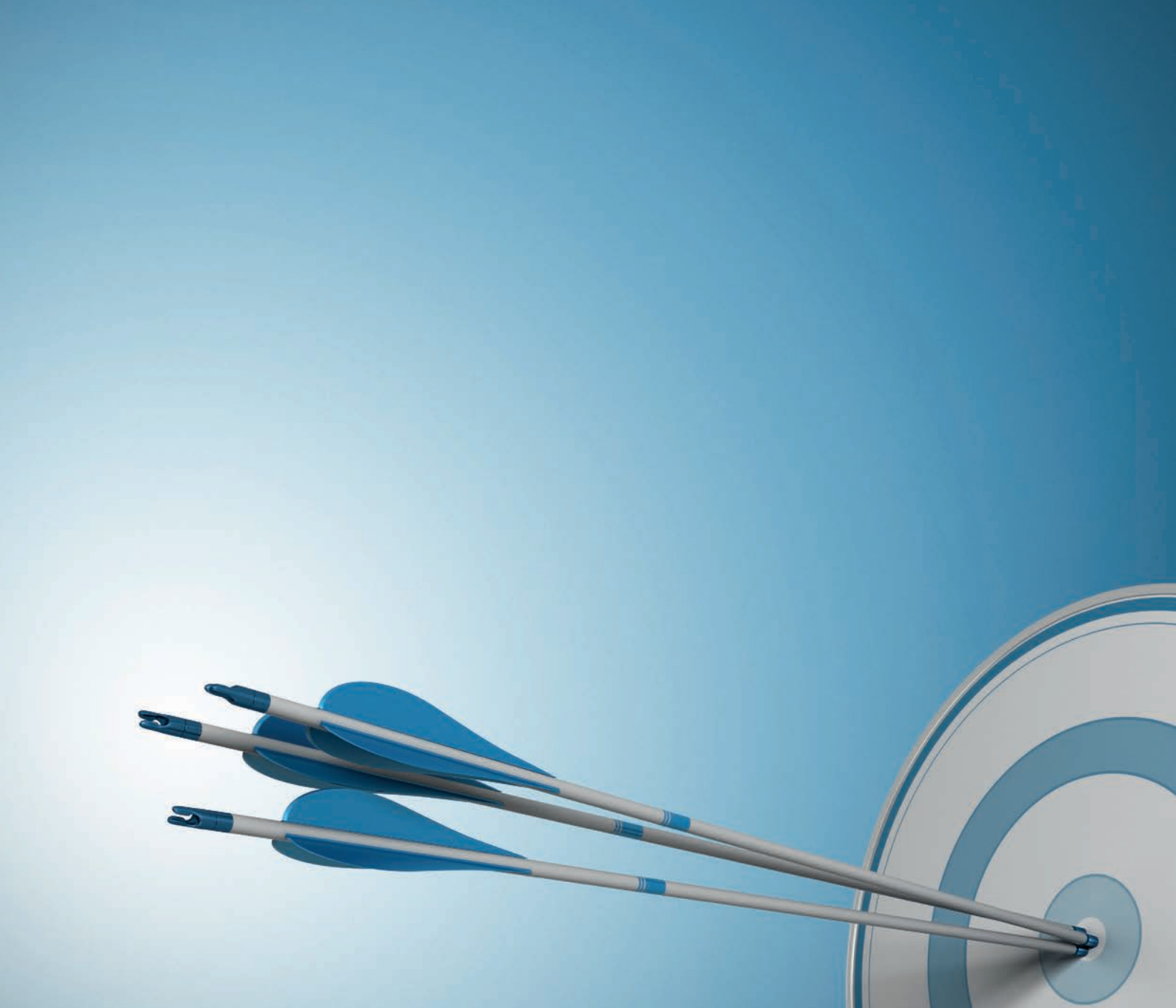
Zahlen und Fakten **50**
- Versicherte 52
- Mitgliedsunternehmen 53
- Unfallzahlen 54
- Organigramm 56

Jahresrechnung **58**
- Jahresrechnung 60
- Auf einen Blick 61
- Entschädigungsleistungen 62

Vorwort

„Die Gesundheit unserer Versicherten ist das gemeinsame Ziel aller Bereiche.“

Renate Müller, Geschäftsführerin Unfallkasse Thüringen



Liebe Leserinnen und Leser,

2012 wurden die Olympischen und Paralympischen Spiele erstmals gemeinsam geplant. Mit großem Erfolg traten 4.200 Athleten aus 150 Ländern bei den Sommerspielen der Behindertensportler an. Die Schwimmerin Kirsten Bruhn holte sich eine Goldmedaille und wurde im November mit dem Medien- und Fernsehpreis BAMBI ausgezeichnet. Ein Jahr voller Höhepunkte. Olympiade, Inklusion, ein Team und der Staffelstab sind Elemente, die Sie durch den Jahresbericht der Unfallkasse Thüringen begleiten. Nur im Zusammenspiel der einzelnen Mannschaften können wir unsere gesetzlichen Aufgaben umsetzen und unsere Leistungen erbringen. Die Gesundheit unserer Versicherten ist das gemeinsame Ziel aller Bereiche. Aus Sicht der Prävention: die Gesundheit der Beschäftigen am Arbeitsplatz zu erhalten. Aus Sicht der Rehabilitation: die Gesundheit der Versicherten wiederherzustellen. Wie im Staffellauf gibt es einen Wechselraum. Dort erfolgt die Übergabe des Stabes zu den Aufgabenfeldern Prävention, Rehabilitation und Entschädigung. Die Funktion des Wechselrichters übernimmt dabei die Selbstverwaltung. Sie prüft und steuert die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsprozesse. Dabei richtet sie den Fokus auf die Interessen unserer Versicherten. Doch nun fällt der Startschuss, um in das Jahr 2012 zu blicken.

Renate Müller
Geschäftsführerin

Rehabilitation und Entschädigung

Das Staffelstabprinzip

Rehabilitation und Entschädigung

Die Unfallkasse Thüringen ist ein Träger der gesetzlichen Unfallversicherung. Sowohl das Prinzip „mit allen geeigneten Mitteln“ und der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit sowie Sparsamkeit spielen in unserer täglichen Arbeit eine bedeutsame Rolle. Wir haben nach § 26 Siebtes Sozialgesetzbuch - SGB VII - „mit allen geeigneten Mitteln“ möglichst frühzeitig im Rahmen der medizinischen Rehabilitation, die durch den Versicherungsfall entstandenen Gesundheitsschäden zu beseitigen oder zu bessern, die Verschlimmerung zu verhüten und seine Folgen zu mildern. Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sehen es vor, den Versicherten nach seiner Leistungsfähigkeit, möglichst auf Dauer wieder beruflich einzugliedern. Unter Berücksichtigung der Art und Schwere des Gesundheitsschadens werden Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft gewährt, um die Inklusion des Unfallverletzten zu garantieren. In Fällen mit schweren Verletzungen oder mit Komplikationen im Heilungsverlauf werden die genannten Aufgaben durch das Rehamanagement umfassend und zielorientiert erbracht. Durch die Bündelung und die gezielte Abstimmung aller notwendigen Maßnahmen werden in diesen Fällen die Herstellung der Gesundheit sowie eine zeitnahe und dauerhafte berufliche Reintegration angestrebt. Dabei wird insbesondere durch eine persönliche Betreuung der Unfallverletzten unter partnerschaftlicher Einbindung aller am Verfahren Beteiligter (Netzwerkpartner) der Rehabilitationserfolg gesichert.

Die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung (Prävention, Rehabilitation und Entschädigung) sind im Vergleich zu anderen Sozialversicherungszweigen per Gesetz zu erbringen.

Das Staffelstabprinzip

Im nachfolgenden Versicherungsfall wird das Staffelstabprinzip der Unfallkasse Thüringen verdeutlicht.

Die Meldung eines Versicherungsfalls erfolgt in der Regel durch den Eingang der Unfallanzeige bzw. des Durchgangsarztberichtes. Die Schriftstücke werden seit 2006 im Dokumenten- Center der Unfallkasse eingescannt und im weiteren Verlauf aktenlos bearbeitet. Von der CUSA- Abteilung (computerunterstützte Sachbearbeitung) werden die Dokumente einem betreffenden Aktenfall zugeordnet oder ein neuer Versicherungsfall angelegt. Die weitere Bearbeitung übernimmt die Leistungsabteilung und parallel der Regress, der Ansprüche gegenüber Dritten geltend machen kann.

Am 23.09.2011 verunglückte ein 18-jähriger Versicherter, der gerade sein zweites Ausbildungsjahr begonnen hatte, auf dem Weg vom Berufsschulzentrum

zur elterlichen Wohnung mit seinem Leichtkraftrad. Ein anderer Verkehrsteilnehmer nahm die Vorfahrt, kollidierte mit dem Leichtkraftrad des Versicherten und schleuderte ihn in den Straßengraben. Eine Femurschaftfraktur rechts, sowie eine offene distale Tibiatrümmerfraktur mit Weichteilschäden dritten Grades und der anschließenden Amputation des rechten Unterschenkels sind Folgen des Unfalls.

Die Rehabilitation der gesetzlichen Unfallversicherung beginnt mit der Erstversorgung am Unfallort. Hierunter versteht man die erste Inanspruchnahme medizinisch geschulten Personals. Nach der Erstversorgung folgte die Akutbehandlung des Versicherten auf der Intensivstation. Hier wurde eine geschlossene Reposition des rechten Unterschenkels, sowie die Anlage eines sprunggelenkübergreifenden Fixateur Externe vorgenommen. Zwei Tage später musste der rechte Unterschenkel mangels möglicher Behandlungsmaßnahmen und der gestörten Perfusion des rechten Fußes amputiert werden.

Als weitere Leistung der gesetzlichen Unfallversicherung wurde dem Versicherten neben der ärztlichen Behandlung ein Rollstuhl als Hilfsmittel gewährt.

Im Vordergrund aller Rehabilitationsmaßnahmen steht ein ganzheitlicher Rehabilitationsansatz unter Berücksichtigung der Kontextfaktoren, bei der der individuelle Hilfebedarf an die vorhandenen Ressourcen des Versicherten angepasst werden soll.

Die Wohnung des Versicherten war zudem nicht rollstuhlgerecht ausgestattet. Das Badezimmer war zu schmal und eine Dusche war nicht vorhanden. Die UKT gewährte Leistungen zur Wohnungshilfe.

Vom 10.11.2011 bis 12.01.2012 folgte die Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW) als besondere stationäre Heilbehandlungsmaßnahme der gesetzlichen Unfallversicherung. In deren Verlauf nahm man am 21.12.2011 die Erstausstattung mit einer Prothese vor.

Am 05.03.2012 erfolgte die Arbeitsbelastungserprobung als Leistung zur medizinischen Rehabilitation. Durch sukzessive Erhöhung der Arbeitszeit wurde mit anfangs zwei Stunden täglicher Belastung versucht, wieder eine Vollbelastung zu erreichen. Für diesen Zeitraum wurde weiterhin Verletztengeld gewährt.

Am 01.04.2012 kam es zu einem erneuten Sturz im häuslichen Bereich, der eine distale Radiusfraktur links mit Gelenkbeteiligung sowie eine dadurch bedingte erneute OP zur Folge hatte. Neben der Krankengymnastik sowie einer

Das Staffelstabprinzip

Vielzahl von physiotherapeutischen Behandlungen zum Kraftaufbau des rechten Oberschenkels erfolgte zudem auch parallel die Nachbehandlung der linken Radiusfraktur. Hierfür war eine spezielle handtherapeutische Rehabilitation mit physio-, ergo- sowie trainingstherapeutischem Komplexprogramm notwendig.

Nach einer erneuten BGSW wurde am 18.06.12 abermals eine Belastungserprobung durchgeführt, um die bisherige Tätigkeit wieder in uneingeschränkter Form aufnehmen zu können. Neben der Kostenübernahme sämtlicher benötigter Hilfsmittel (Prothesen, Badewannenlift, Gehstützen, etc.) wurden auch ergänzende Leistungen wie die Kfz-Hilfe zum behindertengerechten Umbau des privaten Kraftfahrzeugs erbracht.

Am 21.07.2012 stellte der Gutachter eine Minderung der Erwerbsfähigkeit (bis zur Beendigung des dritten Jahres nach dem Unfall) von 50 v.H. fest.

Am 23.07. 2012 war die Arbeitsfähigkeit des Verletzten wiederhergestellt und er konnte in seinen Ausbildungsbetrieb zurück.

Neben den Entschädigungsleistungen als Pflichtleistungen der Unfallversicherungsträger werden die bereits erbrachten Leistungen zur Heilbehandlung und Rehabilitation, wie Krankengymnastik, Ergo- und Physiotherapien fortlaufend gewährt.

Anfang des Jahres 2013 wird eine abschließende neurologische Beurteilung erfolgen.

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich derzeit auf 137.071,77 €. Davon konnten im Rahmen des Regresses nach § 116 SGB X 125.899,16 € von der Haftpflichtversicherung des Schädigers zurückgefordert werden. Die Leistungen wurden zunächst von der Unfallkasse Thüringen „mit allen geeigneten Mitteln“ erbracht, damit die Rehabilitationsziele erreicht werden können. Der Versicherte hätte grundsätzlich einen Schadenersatzanspruch gemäß § 823 BGB. Dieser Anspruch geht jedoch aufgrund des § 116 SGB X auf den Unfallversicherungsträger über. Auch in diesen Fällen muss die Unfallkasse Thüringen unter Berücksichtigung der Effektivität und Effizienz bezüglich des Leistungsumfangs den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beachten.

Prävention

Veranstaltungen 2012

10 Thüringer KITAs sind „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte 2012“

Schulanfangsaktion Nordhausen

KinderKult

„Kind4sports“ 2012

„Bist du schlauer als ein Schüler“

Die 20-km Fahrradstaffel mit Köpfchen

Thüringer Gesundheitsmesse 2012

7. Sicherheitsfachkräfte-Forum

Prämierung der Thüringer Mitgliedsunternehmen in Bad Langensalza

Prävention

Die Hauptaufgabe des Fachbereiches Prävention ist es, den im SGB VII formulierten Präventionsauftrag mit Leben zu erfüllen. Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen bei der Integration des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in ihre Strukturen und Prozesse. Mit der individuellen Betreuung verstärken wir u.a. die Bindung zu unseren Mitgliedern.

Die Aufgaben und Ziele für das Jahr 2012 haben wir in der relevanten Jahreskonzeption des Fachbereiches Prävention formuliert Wir wirken bei der Zielumsetzung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie mit. Im Berichtsjahr haben wir an der Umsetzung der GDA-Projekte „Haut“, „Büro“ „Fahren/Transportieren“, „Pflege“ und „Schule“ mitgearbeitet. Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes, des Betriebsklimas, der psychischen Belastungen sowie der Gewaltprävention stehen heute mehr den je im Mittelpunkt. Sie wurden neben den klassischen Präventionsaufgaben Bestandteil in Seminaren, bei Beratungen und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit.

Einen sehr umfangreichen Zeitanteil unserer Beratungstätigkeit nahm 2012 die Vermittlung von Inhalten und Hilfen zur Ausgestaltung der Vorschrift 2 „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ ein. Gleichzeitig wurde die Qualität der Gefährdungsanalyse in den Mitgliedsunternehmen bei der Mehrzahl unserer Außendienstaktivitäten hinterfragt. Die Mitarbeiter des Fachbereiches Prävention konzentrierten sich dabei auf die fachliche Beratung, d. h., sie leisteten Hilfe zur Selbsthilfe und stellten Arbeitsmittel zur Verfügung. Dem Fachbereich Prävention stand im Jahr 2012 ein Budget in Höhe von 3 Millionen Euro für die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages zur Verfügung.

Im Jahre 2012 wurden von den Aufsichtspersonen des Fachbereiches Prävention folgende Aktivitäten im Außendienst durchgeführt:

Betriebsbesichtigungen:	**237**
Unfalluntersuchungen:	**35**
Berufskrankheitsrecherchen (gesamt):	**146**
Seminare:	**210**
Beratungen:	**334**
Besprechungen:	**258**
Messtechnische Aufgaben:	**75**
Sofort vollziehbare Anordnungen:	**2**

Die sofort vollziehbaren Anordnungen betrafen die Untersagung der Nutzung eines Versammlungsraumes wegen mangelndem 2. Flucht- und Rettungsweg sowie die Untersagung der Fluchtwegnutzung wegen gravierender Sicherheitstechnischer Mängel in seiner Ausführung.

Veranstaltungen 2012

03.-04. März 2012	Gesundheitsmesse, Messe Erfurt
27.-28. März 2012	GDA-Fachtagung, Erfurt
29. März 2012	Arbeitsschutztag, Jena
22.-25. April 2012	KinderKult, Messe Erfurt
24. April 2012	Abschlussveranstaltung Jugend will sich-er-leben, Jena
12. Juni 2012	Yougendmedienpreis, Erfurt
21. Juni 2012	Verkehrssicherheitstag, Domplatz Erfurt
27. Juni 2012	kids4sports, Leichtathletikhalle Erfurt
07.-09. September 2012	Sportkonferenz, Bad Blankenburg
12. September 2012	Schulanfangsaktion, Nordhausen
15. September 2012	Beste Radfahrerin / Bester Radfahrer, Erfurt
18. September 2012	Ein Tag für Sie, ADAC Nohra

24. September 2012	Gesundheitstag, Stadt Weimar
26. September 2012	Mitgliederversammlung Gemeinde- und Städtebund, Erfurt
01. Oktober 2012	Auftakt zum Wettbewerb, Jugend will sich-er-leben, Erfurt
08. Oktober 2012	Gesundheitstag in der UKT, Gotha
10. Oktober 2012	Gesundheitstag LRA Saale Orla und Sparkasse, Greiz
23. Oktober 2012	Prämierung, TLLV Bad Langensalza
21. -22. November 2012	Gesundheitstag Finanzministerium, Erfurt
27. November 2012	Gesundheitstag Landtag, Erfurt

10 Thüringer KITAs sind „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte 2012“

Landessportbund Thüringen mit seiner Sportjugend, AOK PLUS und die Unfallkasse Thüringen fördern Bewegung bei Kindern / Thüringer Kindertagesstätten reichen mit kooperierenden Sportvereinen ihre Konzepte ein / Jury vergibt jährlich zehn Förderpreise.

Zum zehnten Mal konnten sich in diesem Jahr Kindertagesstätten (KITA) aus Thüringen um den Titel und Förderpreis „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ bewerben – eine Auszeichnung für herausragende Gesundheits- und Bewegungsförderung im Alltag von KITA’s durch entsprechende Konzepte und deren praktische Umsetzung. Wiederum mussten hohe Anforderungen erfüllt werden. Kriterien zur Preisvergabe sind u. a. die Umsetzung des Bildungsplans im Bereich Motorik, die Erziehung der Kinder zu einer gesunden Lebensweise, Vermeidung von Übergewicht und Unfällen, regionale Kooperationen mit Sportvereinen und die Ausbildung mindestens eines Erziehers als Übungsleiter. Nun stehen die zehn Preisträger für den mit insgesamt 4.000 Euro dotierten Preis fest. 200 Euro gibt es für jede KITA von der AOK PLUS. Außerdem erhalten die Einrichtungen von den Partnern eine Urkunde, ein Schild mit dem offiziellen Titel zum Anbringen im Außenbereich, T-Shirts und eine Spielkiste. Die kooperierenden Sportvereine bekommen vom LSB bis zu 200 Euro als Vereinsförderung. Ab dem 9. November 2012 wurde den zehn besten Einrichtungen vor Ort das Qualitätssiegel offiziell verliehen.

„Wir waren erneut beeindruckt, wie viele unterschiedliche Konzepte bei den Bewerbungen dabei waren. Der Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit in vorschulischen Einrichtungen kommt eine immer größere Bedeutung zu. Bewegung muss von klein auf erlebt und gelebt werden, in den Familien, in den Kindertageseinrichtungen und fortgesetzt in allen Grund- und weiterführenden Schulen.“, so Peter Gösel, Präsident des Landessportbundes Thüringen, stellvertretend für die gesamte Jury. Mit dem Förderpreis will der Landessportbund seinen Anteil zur Gesundheitsförderung beitragen, mit dem Ziel schon frühzeitig bei Kindern das Bedürfnis zu lebenslangem Sporttreiben zu entwickeln.

Die AOK PLUS ist seit mehreren Jahren Partner der Aktion. „Als Gesundheitskasse setzen wir mit diesem Wettbewerb ganz bewusst ein Zeichen für die gesunde Zukunft unserer Kinder“, betont der Thüringer Sprecher der AOK PLUS, Jürgen Frühauf. „Denn nur durch mehr Bewegung und gesunde Ernährung können wir die negative Entwicklung zu immer mehr Übergewicht bei Kindern hier im Freistaat stoppen und positiv beeinflussen. Diese Aktion setzt hier bereits an den Wurzeln an und motiviert die Kinder zu einer gesunden, bewegungsreichen Lebensweise.“ Ebenfalls langjähriger Partner der Aktion ist die Unfallkasse Thüringen

(UKT). Die UKT fördert das Qualitätssiegel, um langfristig Unfälle zu vermeiden. „Werden Motorik und Sensorik bereits in der KITA trainiert, ist der Grundstein für koordinierte Bewegungsabläufe und die eigene Körperwahrnehmung gelegt.“, erklärt Renate Müller, Geschäftsführerin der UKT. Statistische Auswertungen der UKT haben ergeben, dass die Unfallhäufigkeit im Kindergartenalter auf ungenügende Bewegungskontrolle, mangelndes Gleichgewicht und unzureichende Koordination zurückzuführen ist. Nach dem Grundsatz „Prävention vor Entschädigung“ setzt die UKT bei ihren jüngsten Versicherten an.

Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ 2012

Einrichtung	Ort	Kooperierende Sportvereine
KITA "Sonnenschein" Teichdorf	Hagenberg 5f, 07987 Mohlsdorf-Teichwolframs-dorf	SV Teichwolframsdorf, Turnverein Kleinreinsdorf
KITA Haus Kunterbunt	Conrad-Fromann-Str. 35a, 99734 Nordhausen	LV Altstadt 98 Nordhausen
KITA „Sonnenschein“	Einsteinstr. 8, 96515 Sonneberg	Sonneberger „Leichtathleten“
KITA „Frohsinn“ Sömmerda	Basedowstr. 25-27, 99610 Sömmerda	SV Sömmerda, Tanzsportverein Sömmerda 1995
DRK KITA „Die Kleinen Strolche“	Triftstraße 252, 99634 Schwerstedt	SG Einheit Schwerstedt

Einrichtung	Ort	Kooperierende Sportvereine
BIP KITA „Kreativhaus“	Goethestr. 2, 07545 Gera	TSV 1880 Gera-Zwötzen, Roll-schnelllaufverein Blau Weiß Gera
AWO KITA „Am Kurpark	Badegasse 6, 99438 Bad Berka	FC Einheit Bad Berka, Kneippverein Bad Berka
KITA „Riethspatzen“	Mittelhäuser Str. 20, 99089 Erfurt	MTV 1860 Erfurt
KITA „Wippergärtchen“	An der Wipper 9a , 06567 Bad Frankenhausen	VSG 70 Bad Frankenhausen Blau Weiß 91 Bad Frankenhausen, Kyffhäuser Karate Dojo
Integrative KITA der AWO „Sommerau“	Sommerauweg 18, 98544 Zella-Mehlis	AV Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis

Schulanfangsaktion Nordhausen

Ein Schwerpunkt im Unfallgeschehen sind immer wieder die Schulwegunfälle. Die Sicherheit auf Schulwegen war Thema der Schulanfangsaktion. Am 12. September 2012 startete die Aktion für das Schuljahr 2012/13 auf dem Sportplatz Hohekreuz am Taschenberg in Nordhausen. Der Aktionstag wurde von der Landesverkehrswacht unter Beteiligung der UKT, der Feuerwehr und örtlichen Vereinen organisiert. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch die Staatssekretärin des TMBLV, die Landrätin des Landkreises Nordhausen und des Bürgermeisters wurde gemeinsam mit „Ampellinchen“ ein Lied zur Verkehrserziehung gesungen. Dann konnten 1000 Schüler von Grundschulen aus Nordhausen und dem Landkreis Nordhausen zusammen mit ihren Lehrern an vielen Informations-, Übungs-, Fahr- und Bewegungsständen ihr Wissen und Können zeigen. Körperbeherrschung und schnelle Reaktionsfähigkeit sind neben dem Beherrschen von Regeln zum Verhalten auf den Schulwegen für die Schüler notwendig, um Wegeunfällen vorzubeugen.

KinderKult

Gemeinsam mit ihrem Partner Bus Thüringen setzt sich die UKT für die Schulwegsicherung in Thüringen ein. Beim großen Freizeit- und Medienevent „KinderKult“, das jährlich von ca. 400 Schulklassen aus dem Freistaat besucht wird, hat die UKT die Möglichkeit, innerhalb weniger Tage 14.000 Schüler anzusprechen und somit flächendeckend zu agieren. In einem Theaterstück zum Mitmachen erklärt Clown Hajo den Kindern, wie sie sich auf dem Schulweg richtig zu verhalten haben.

„Kids4sports“ 2012

Am 27. Juni 2012 führten wir den mittlerweile zur Tradition gewordenen Schulsportwettbewerb „kids4sports“ zum siebten Mal durch. Zweck dieser Veranstaltung ist, bei den Schülern die koordinativen Fähigkeiten zu fördern und gleichzeitig das Interesse für sportliche Aktivitäten zu wecken. 900 Schülerinnen und Schüler aus 36 Schulen nahmen am Wettbewerb teil. Beginnend mit sechs Vorrunden von je sechs Mannschaften, bestehend aus sechs Jungen und Mädchen, kamen jeweils die zwei schnellsten Klassen weiter. Zwölf Teams qualifizierten sich aus den Vorrunden in das Halbfinale. Die schnellsten vier Mannschaften rangen im Finale um die Plätze. Die Schüler der Grundschule Schmiedefeld waren nach einem spannenden Finale die ersten und sicherten sich somit den riesigen Pokal und Titel „Sportlichste Klasse Thüringens“. Den zweiten Platz belegte die Staatliche Grundschule am Himmelreich aus Suhl, den dritten Platz die Grundschule 17 aus Erfurt und den vierten die Grundschule Kindelbrück. Die Siegerehrung führten die Geschäftsführerin der Unfallkasse Thüringen, Renate Müller, und der Staatssekretär des TMBWK, Professor Merten, durch.

„Bist du schlauer als ein Schüler“

Die Unfallkasse Thüringen und Landeswelle haben gemeinsam ein Quiz zum Thema Verkehrssicherheit gestartet. Thüringer Erwachsene konnten testen, ob sie schlauer sind als die Thüringer Schüler. Die Kinder stellten sich an jedem Wochentag der Herausforderung, Fragen zum Thema Straßenverkehr zu beantworten und dabei besser zu sein als die Erwachsenen. Wer am Ende schlauer war, konnten die Hörer im März auf Landeswelle verfolgen. Sogar Verkehrsminister Carius stellte den Mitspielern seine Fragen zum Fahrrad. In diesem Quiz wurde spielerisch und unterhaltsam Wissen rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr vermittelt. Pro Aktions-Woche traten täglich jeweils drei Kinder aus einer Schulklasse gegen einen Erwachsenen an. Nach zwei spannenden Wochen setzten sich die Schüler der Johannesschule - Staatliche Grundschule 1 in Erfurt und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Erfurt gegen die Erwachsenen durch. Die Schulklassen haben sich einen erlebnisreichen Tag im Belantis Vergnügungspark verdient. Zusätzlich war die Aktion „Bist du schlauer als ein Schüler“ ein Preisträger beim Rundfunkpreis Mitteldeutschland Hörfunk 2012. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass die Aktion sehr wertvoll und zugleich unterhaltsam war sowie einen großen Lerneffekt beinhaltete.

Die 20-km Fahrradstaffel mit Köpfchen

Zum dritten Verkehrssicherheitstag am 21. Juni 2012 in Erfurt bot die UKT den Schülern die Möglichkeit, an einer 20-km Fahrradstaffel mit Köpfchen teilzunehmen. Dabei war nicht nur Schnelligkeit gefragt, sondern auch Wissen rund um das Thema Straßenverkehr. In der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr wurden insgesamt 200 km zurückgelegt und 148 Fragen richtig beantwortet. So mancher Schüler war ziemlich außer Puste. Doch das Experiment, warum es so wichtig ist, einen Helm zu tragen, forderte die volle Aufmerksamkeit. Eine Wassermelone mit Fahrradhelm wartete in einer gepolsterten Kiste. Jeweils ein Schüler aus den beiden Teams durfte mit einem Baseballschläger auf die Melone mit Helm und ohne Helm schlagen. Als Erkenntnis wird den Schülern bewusst gemacht, dass Fahrradhelme keinesfalls „uncool“ sind, sondern lebensrettend.

Der Siegerklasse zahlte die UKT sofort 50 Euro für die Klassenkasse aus. Das Jubeln der Kinder war nicht zu überhören. Wir sind schneller! Wir wissen mehr! Wir sind die Sieger! Nach einer kleinen Stärkung mit gesunden Säften und Fruchtriegeln zogen die Schulklassen weiter, um die Aktionen der Partner des Thüringer Verkehrssicherheitsrates zu besuchen. Die Akteure haben sich zum Ziel erklärt, die Verkehrssicherheit im Freistaat Thüringen zu verbessern. Mit ihren Angeboten, die auf alle Altersgruppen ausgerichtet sind, möchten sie die Besucher sensibilisieren, überlegt im Straßenverkehr zu handeln.

Thüringer Gesundheitsmesse 2012

Mit einem Kooperationsstand waren die Thüringer Unfallversicherungsträger (Unfallkasse Thüringen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie und die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution) zur Thüringer Gesundheitsmesse vertreten. Unter dem Motto „Die Balance finden – Vom richtigen Umgang mit Stress“ wurden den Besuchern verschiedene Tests zu Reaktionsfähigkeit, Fitness und Stress geboten.

Reaktionsfähigkeitstest: Auf dem Fahrradsimulator konnten sich die Besucher ganz ohne Risiko mit unterschiedlichen Situationen im Straßenverkehr auseinandersetzen. Insbesondere wurde die Reaktionsfähigkeit in heiklen Verkehrssituationen geprüft.

Fitnesstest: Fitness, Gesundheit sowie ein gesundes Maß an Körperbewusstsein sind vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wichtiger denn je. Mit dem Polar BodyAge-System erfuhren Interessierte auf Grundlage ausgewählter Fitnesstests, wie alt ihr Körper wirklich ist. Eine umfangreiche Auswertung der Ergebnisse erklärte den Probanden ihr biologisches Alter. Zusätzlich erhielten die Besucher gezielte Trainingsempfehlungen.

Stresstest: Eines der ältesten und bewährten Verfahren ist der Stroop-Test. So schnell wie möglich müssen Farben erkannt und Begriffe gelesen werden. Aufmerksamkeit, die Kombination von Aufgabenschwierigkeit bzw. -ähnlichkeit sowie das Training von Multitasking spielen dabei eine Rolle. Angebote zum Mitmachen wie z.B. „Lachen Sie mit uns!“ oder „Atmen Sie mit uns!“ zeigten nur zwei Möglichkeiten auf, um Stress abzubauen.

Zusätzlich boten die Unfallversicherungsträger individuelle Beratungen zum Arbeits-, Gesundheitsschutz sowie zur Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie.

7. Sicherheitsfachkräfte-Forum

Das 7. Sicherheitsfachkräfte-Forum fand am 5. Dezember 2012 in der Schulungsstätte der AOK in Tabarz statt. Der Einladung folgten 76 angestellte und eigenständige Sicherheitsfachleute, die unsere Mitgliedsbetriebe betreuen. Informative und interessante Vorträge zu drei Themenkomplexen: „Arbeiten mit Gefahrstoffen – Systematische Unterstützung bei der Gefährdungsanalyse“, „Betriebliche Drogenprävention“ und die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ standen auf der Tagesordnung. Referenten waren Frau Wilmes von der BAUA, Herr Ramisch von der Polizeidirektion Nordhausen sowie Herr Sinofzik vom Gesundheitsmanagement SINOFZIK geladen. Die Teilnehmer schätzten das Forum als sehr erfolgreich ein und äußerten den Wunsch, das Forum auch 2013 weiterzuführen.

Prämierung der Thüringer Mitgliedsunternehmen in Bad Langensalza

Bereits zum dritten Mal belohnte die Unfallkasse Thüringen ihre Mitgliedsunternehmen, die vorbildliche Präventionsarbeit leisten. Insgesamt haben sich von 1.353 Thüringer Unternehmen 20 Unternehmen qualifiziert. Am 23. Oktober 2012 fand die feierliche Übergabe der Präventionsprämie im Thüringer Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz in Bad Langensalza Erfurt statt. Auf den Festakt stimmte Dr. Lothar Hofmann, Präsident des TLLV die geladenen Gäste mit einer Führung durch das Unternehmen ein. Anschließend stellten Aufsichtpersonen des Fachbereiches Prävention die auserwählten Unternehmen vor und überreichten gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der UKT, Michael Brychcy, die Trophäen und Geldprämien.

Prämierte Mitgliedsunternehmen am 23. Oktober 2012 in Bad Langensalza

- Gemeinde Remptendorf
- Stadt Lauscha
- Stadt Tambach-Dietharz
- Stadt Bleicherode
- Stadt Neuhaus am Rennweg
- Gemeinde Nesse-Apfelstädt
- Gemeinde Harztor
- Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
- Sparkasse Sonneberg
- Kommunaler Versorgungsverband Thüringen
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Suhl
- S-Wartburg Sparkassen Service GmbH
- AWV Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen
- Abwasser-Zweckverband Bode-Wipper
- Zweckabfallverband Restabfallverwertung Ostthüringen
- Medinos Medizinische Versorgungszentren GmbH

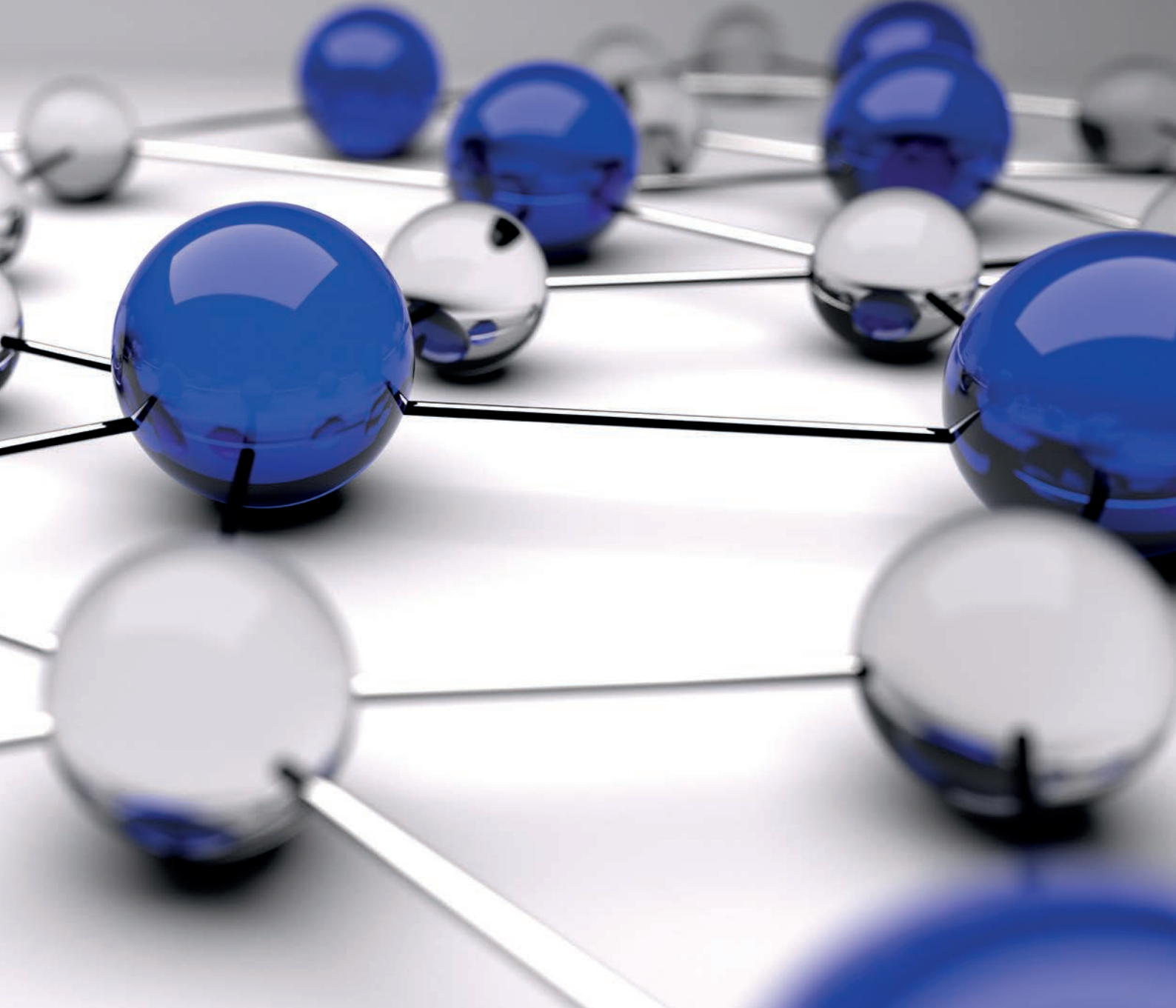
- Seniorenzentrum Meuselwitz gGmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum der Thüringer-Kliniken
- Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft mbH
- Klinikum Altenburger Land GmbH

Selbstverwaltung

Vertreterversammlung

Vorstand

Ausschüsse



Selbstverwaltung und ihre Ausschüsse

Vertreterversammlung - Mitglieder

Versicherte	Arbeitgeber
Martina Schmidt, 99338 Plaue	Wilfried Neuland, 99326 Ilmtal
Sigrid Ewert, 07381 Pößneck	Dirk Heinrich, 07929 Saalburg-Ebersdorf
Jürgen Schön, 99099 Erfurt	Matthias Klemm, 99891 Tabarz
Cornelia Weingardt, 99974 Ammern	Jürgen Beese, 99887 Hohenkirchen
Wolfgang Backhaus, 99869 Günthersleben-Wechmar	n.n.
Cornelia Zock, 99428 Gaberndorf	Anja Reckling, 06526 Sangerhausen
Frank Holland, 98544 Zella-Mehlis	n.n.
Sabine Ferrari, 99510 Apolda	Matthias Lindig, 07958 Hohenleuben
Karin Hesse, 98527 Suhl	Reinhard Blech, 07334 Kamsdorf
Joachim Becker, 37308 Heilbad Heiligenstadt	Marina Heinz, 99310 Wipfratal
Katrin Hennig, 99092 Erfurt	Karin Sachse, 99423 Weimar
Diana Milde, 99094 Erfurt	Michael Janzing, 99947 Mülverstedt
Volker Nun, 99448 Hohenfelden	Thomas Wagner, 99439 Großobringen

Vertreterversammlung - Stellvertreter

Versicherte	Arbeitgeber
n.n.	Joachim Kreyer, 99706 Sondershausen
Helmut Scherf, 99974 Mühlhausen	n.n.
Friedhelm Gebhardt, 07745 Jena	Bernd Kroschwitz, 99428 Hopfgarten
Sieglinde Vogler, 99974 Mühlhausen	n.n.
Simone Schalk, 98544 Zella-Mehlis	Bernd Klimesch, 07806 Weira
Axel Rudolph, 36433 Bad Salzungen	Gerhard Hippel, 99084 Erfurt
Harald Letsch, 07749 Jena	n.n.
Kerstin Schubert, 99326 Ilmtal	Dr. Thomas Schmitz-Riol, 99425 Weimar
Heiko Paris, 99198 Kerspleben	Beate Altmeyer, 99096 Erfurt
Karola Güth, 99099 Erfurt	Nicole Nickel, 99096 Erfurt
Ingrid Brand, 99867 Gotha	
Karsten Horn, 07749 Jena	
Ronald Wolf, 07548 Gera	
Silke Schweitzer, 99086 Erfurt	

Selbstverwaltung und ihre Ausschüsse

Vorstand - Mitglieder

Versicherte	Arbeitgeber
Kerstin Smolka, 98529 Suhl	Hans-Helmut Münchberg, 99438 Bad Berka, OT Tiefengruben
Mario Hoche-Arbeiter, 99734 Nordhausen	Michael Brychcy, 99880 Waltershausen
Christa Raunitschke, 99099 Erfurt	Sylvana Donath, 07754 Jena
Bernd Wolf, 37308 Heilbad-Heiligenstadt	Irmela Scharf-Becker, 99094 Erfurt

Vorstand - Stellvertreter

Versicherte	Arbeitgeber
Kerstin Germanow, 98527 Suhl	Harald Zanker, 99947 Bad Langensalza
Carmen Lier, 37447 Wieda	Gerd Grüner, 07980 Waltersdorf
Annett Haase, 99087 Erfurt	Gundula Bettenhausen, 36179 Bebra
Uwe Schidlowske-Biesselt, 99974 Mühlhausen	Dr. Karin Brand, 99867 Gotha

Widerspruchsausschuss - Mitglieder

Versicherte	Arbeitgeber
Frank Holland, 98544 Zella-Mehlis	Gerhard Hippel, 99084 Erfurt
Martina Schmidt, 99338 Plaue	Reinhard Blech, 07334 Kamsdorf
Katrin Hennig, 99092 Erfurt	Thomas Wagner, 99439 Großobringen

Widerspruchsausschuss - Stellvertreter

Versicherte	Arbeitgeber
Joachim Becker, 37308 Heilbad Heiligenstadt	Bernd Kroschwitz, 99428 Hopfgarten
Katrin Hesse, 98527 Suhl	Jürgen Beese, 99887 Hohenkirchen
Diana Milde, 99094 Erfurt	Michael Janzing, 99947 Mülverstedt

Selbstverwaltung und ihre Ausschüsse

Unfallverhütungsausschuss - Mitglieder

Versicherte	Arbeitgeber
Cornelia Weingardt, 99974 Ammern	Matthias Lindig, 07958 Hohenleuben
Wolfgang Backhaus, 99869 Günthersleben-Wechmar	Anja Reckling, 06526 Sangerhausen
Volker Nun, 99448 Hohenfelden	Michael Janzing, 99947 Mülverstedt

Unfallverhütungsausschuss - Stellvertreter

Versicherte	Arbeitgeber
Frank Holland, 98544 Zella-Mehlis	Bernd Klimesch, 07806 Weira
Sabine Ferrari, 99510 Apolda	Gerhard Hippel, 99084 Erfurt
Katrin Hennig, 99092 Erfurt	Nicole Nickel, 99096 Erfurt

Rechnungsprüfungsausschuss - Mitglieder

Versichte	Arbeitgeber
Cornelia Zock, 99428 Gaberndorf	Marina Heinz, 99310 Wipfratal
Sigrid Ewert, 07381 Pößneck	Matthias Lindig, 07958 Hohenleuben
Diana Milde, 99894 Erfurt	Karin Sachse, 99423 Weimar

Rechnungsprüfungsausschuss - Stellvertreter

Versichte	Arbeitgeber
Wolfgang Backhaus, 99869 Günthersleben-Wechmar	Joachim Kreyer, 99706 Sondershausen
Cornelia Weingardt, 99974 Ammern	Jürgen Beese, 99887 Hohenkirchen
Volker Nun, 99448 Hohenfelden	Dr. Thomas Schmitz-Riol, 99425 Weimar

Ausschüsse

Unfallverhütungsausschuss

Widerspruchsausschuss

Rechnungsprüfungsausschuss

Financial plan of company development
Table № 16

Ausschüsse

Unfallverhütungsausschuss

Der Unfallverhütungsausschuss der Unfallkasse Thüringen tagte am 31. Januar 2012 in Erfurt sowie am 18. Juli und 16. November 2012 in Gotha.

Neben dem Stand der Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ sowohl im kommunalen als auch im Landesbereich, dem Stand der Entwicklung der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ und der Prämierung von Mitgliedsbetrieben für erfolgreiche Präventionsarbeit war die Empfehlung der DGUV, fünf Unfallverhütungsvorschriften außer Kraft zu setzen Themen, mit dem sich der UV-Ausschuss eingehend befasst hat.

Die Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ hinsichtlich der arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung der Unternehmen wird von den Aufsichtspersonen weiter unterstützt. Aus Sicht des Ausschusses wurde festgestellt, dass es ausschließlich die Verpflichtung des Arbeitgebers sei, die Erfüllung der Verträge mit Betriebsarzt und Sicherheitsfachkraft einzufordern und zu kontrollieren.

Wie bei der DGUV Vorschrift 2 ist die Schaffung einer einheitlichen Fassung der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ für die Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand notwendig. Zwei kritische Diskussionspunkte liegen in den Kriterien zur Bestellung von Sicherheitsbeauftragten und der bußgeldbewährten Verankerung der Beurteilung der Arbeitsbedingungen, deren Dokumentation sowie den Auskunftspflichten in § 32 (Ordnungswidrigkeiten). Darüber wurde der Ausschuss in Kenntnis gesetzt.

Jährlich werden Mitgliedsbetriebe der Unfallkasse Thüringen für erfolgreiche Präventionsarbeit prämiert. Dabei sind die Kriterien zur Bewertung nicht einmalig festgeschrieben, sondern werden ständig auf den Prüfstand gestellt. Für die kommende Prämierungsphase wurde vorgeschlagen, Betriebe, die gefahrgeneigte Teiltätigkeiten wie z. B. Bauhöfe ausgegliedert haben, anders zu bewerten. Der Fragebogen, der den potenziellen Prämienempfängern zugeht, soll um diesen Punkt erweitert werden.

Seit längerer Zeit laufen Bestrebungen, das Vorschriften und Regelwerk zu vereinfachen.

Daher hat die Mitgliederversammlung der DGUV auf ihrer Sitzung am 23./24.05.2012 den UV-Trägern die sofortige Außerkraftsetzung der folgenden fünf Unfallverhütungsvorschriften empfohlen:

1) GUV-V A8 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz“

2) GUV-V C10 „Luftfahrt“

3) GUV-V D5 „Chlorung von Wasser“

4) GUV-V D32 „Arbeiten an Masten, Freileitungen und Oberleitungsanlagen“

5) GUV-V C51 „Forsten“

Widerspruchsausschuss

Der Widerspruchsausschuss der Unfallkasse Thüringen hat im Jahr 2012 sechsmal getagt. Im Berichtsjahr 2012 sind 291 Widersprüche eingegangen, so dass zusammen mit den 131 unerledigten Fällen aus 2011 insgesamt 339 Widerspruchsverfahren anhängig waren.

Von den insgesamt im Berichtsjahr 2012 erledigten 339 Fällen hatte der Widerspruchsausschuss in 290 Fällen zu entscheiden. Es blieben 83 Widersprüche unerledigt und wurden in das Jahr 2013 übernommen.

Art der Erledigung 2012:	
Abhilfe durch Verwaltung	29
Zurücknahme	20
Zurückweisung durch Widerspruchsbescheid aus materiellen Gründen	286
sonstige Erledigung	4
Gesamt:	**339**

Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss vertreten durch Mitglieder der Vertreterversammlung tagte am 2. Mai 2012 und überprüft nach Vorlage des Prüfberichtes durch die DGUV die Jahresabschlussrechnung der Unfallkasse Thüringen. Er spricht die Empfehlung für die Vertreterversammlung aus, Entlastung entsprechend § 77 Abs. 1 SGB IV dem Vorstand und der Geschäftsführerin zu erteilen.

Verwaltung

Personalentwicklungsrahmenkonzept der Unfallkasse

Online Seminare buchen

Internetauftritt „ukt.de“

Personalentwicklungsrahmenkonzept der Unfallkasse

Heute gilt – mehr als je zuvor – nichts ist so beständig wie der Wandel. Wir leben in einer Zeit, in der sich das Wissen der Menschheit sehr schnell weiterentwickelt und verbreitet. Der Ausdruck „lebenslanges Lernen“ hat sich in diesem Zusammenhang zu einem der wichtigsten Begriffe herauskristallisiert. Dadurch rückt die Förderung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit, Motivation, Arbeitszufriedenheit und Flexibilität der Mitarbeiter für die Unfallkasse immer mehr in den Fokus.

Auch der demografische Wandel mit Blick auf die Altersstruktur der Unfallkasse Thüringen fordert von uns einen verstärkten Einsatz. So wird es zukünftig eine große Herausforderung sein, gut qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren und Leistungsträger an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus muss das Wissen der ausscheidenden Mitarbeiter in der Verwaltung gehalten und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Unfallkasse verschiedene Maßnahmen zur Personalentwicklung auf den Weg gebracht und zu einem Personalentwicklungsrahmenkonzept zusammengefasst. Die Maßnahmen des Konzepts sind aufeinander abgestimmt und wurden unter Berücksichtigung der geschilderten Aspekte auf Basis der Kultur sowie Strategie der Unfallkasse entwickelt.

Das Personalentwicklungsrahmenkonzept der Unfallkasse beinhaltet alle relevanten Themen von der Aus-, Fort- und Weiterbildung bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Säulen des Konzeptes sind:

- Personalgewinnung und Bindung
- Personalentwicklung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Wissenstransfer
- Führungskultur

Das Personalentwicklungsrahmenkonzept wurde durch die Selbstverwaltungsorgane der Unfallkasse bestätigt.

Online Seminare buchen

Qualifizierungsmaßnahmen werden in der Unfallkasse Thüringen entsprechend dem Qualitätsrahmenmodell (QRM) für die Präventionsdienstleistung „Qualifizierung“ des Qualitätsverbundes Qualifizierung (QVQ) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) geplant, durchgeführt und nachbereitet. Das Ziel ist die ständige Verbesserung der einzelnen Prozesse. Eine Maßnahme in diesem Zusammenhang ist die Optimierung der Seminaranmeldung. Ab 2013 möchte die Unfallkasse ihren Mitgliedsunternehmen neben der Seminaranmeldung per Fax oder Post auch die Möglichkeit anbieten, sich über das Internet anzumelden. Auf unserer Website www.ukt.de wird sich im Bereich Service in der Kategorie Seminare ein Link zur Online-Anmeldung befinden.

Dort können Seminarangebote aller Kategorien per Mausklick eingesehen werden. Die besondere Herausforderung für den Fachdienst Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) war, die Integration der Papieranmeldung medienbruchfrei zu gestalten. Die getrennte Führung der Datenbestände der Papier- bzw. Onlineanmeldungen hätte die Synergieeffekte zunichte gemacht. Die geschaffene Lösung integriert alle Seminare in einem Datenbestand. Der gesamte Standardschriftverkehr kann daher in der Seminaranwendung erzeugt werden.

Referenten und Seminarorganisation haben jederzeit Überblick über den Anmeldestand und die Auslastung der Veranstaltung. Zertifikate und Teilnahmebestätigungen werden in der Anwendung erzeugt. Die Statistik steht auf Knopfdruck zur Verfügung und benötigt keine weiteren Ressourcen.

Änderungen an den Seminaren können blitzschnell kommuniziert werden. Vorrausetzung hierfür ist allerdings, dass die Anmeldung online durchgeführt wurde.

Internetauftritt „ukt.de“

Internetauftritt „*ukt.de*“ erfüllt Anforderungen UN-Behindertenrechtskonvention .

Im Jahr 2010 hat die Unfallkasse Thüringen ihren Internetauftritt erneuert. Mit dieser Modernisierung wurden die Möglichkeiten der barrierefreien Nutzung erweitert. Im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde die Barrierefreiheit der Website noch einmal optimiert. Menschen mit Behinderungen werden so Informationen unter *www.ukt.de* leichter zugänglich gemacht. Die Lesesoftware kann die Inhalte noch angenehmer abrufen.

Zahlen und Fakten

Versicherte

Mitgliedsunternehmen

Unfallzahlen

Unfallmeldungen

Organigramm

Quod reformidans reprehendunt vix malis.
984503
OFF
GT
CE
ON/C
M+
M-
MC

Versicherte

Wir als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung schützen u.a.:

- **Kinder in Tagesstätten oder bei Tagesmüttern**
- **Schüler**
- **Studenten**
- **Helfer bei Unglücksfällen**
- **Blut- und Organspender**
- **Ehrenamtlich Tätige**

vor den Folgen von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren.

Wir versichern 659.062 Thüringer

davon

235.176	Schüler
65.909	Beschäftigte
4.785	Beschäftigte in Privathaushalten
40.135	Pflegepersonen
76.464	Ehrenamtlich Tätige

Mitgliedsunternehmen

Wir betreuen:

Kreisfreie Städte	6
Städte und Gemeinden	872
Landkreise	17
Sparkassen	16
Verbände der Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen	25
Übernommene Unternehmen nach §§ 128 und 129 SGB VII	278
davon Zweckverbände	42
Arbeitgeber in Privathaushalten	3.014
Verwaltungsgemeinschaften	75

Unfallzahlen

48.271 Unfälle davon:

39.462	in der Schülerunfallversicherung
1.879	in Unternehmen im Kommunalen Bereich
1.048	im Allgemeinen Landesbereich
1.098	in den Städten und Gemeinden Thüringens
741	in Unternehmen im Landesbereich
413	in den Landkreisen Thüringens
434	in den Kreisfreien Städten Thüringens

Unfallmeldungen

Allgemeine Unfallversicherung

Arbeitsunfälle	4.870
Wegeunfälle	1.172
BK	121
Summe	6.163

Unfallmeldungen Nichtzuständigkeit

Arbeitsunfälle	2.192
Wegeunfälle	433
BK	21
Summe	2.646

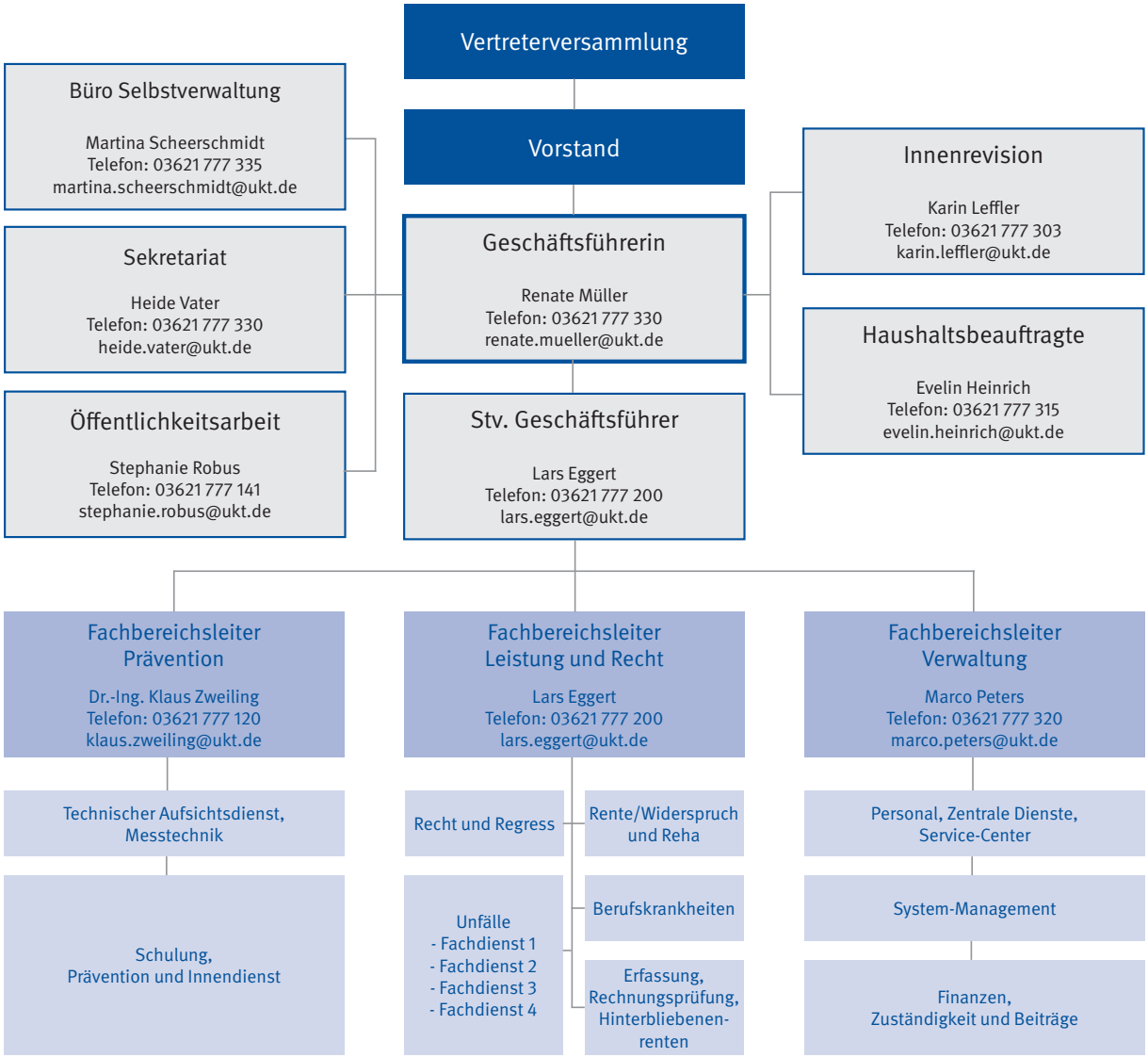
Schülerunfallversicherung

Arbeitsunfälle	36.860
Wegeunfälle	2.598
BK	4
Summe	39.462

Meldungen insgesamt

Arbeitsunfälle	43.922
Wegeunfälle	4.203
BK	146
Summe	48.271

Organigramm


Vertreterversammlung
Vorstand
Büro Selbstverwaltung
Martina Scheerschmidt
Telefon: 03621 777 335
martina.scheerschmidt@ukt.de
Sekretariat
Heide Vater
Telefon: 03621 777 330
heide.vater@ukt.de
Öffentlichkeitsarbeit
Stephanie Robus
Telefon: 03621 777 141
stephanie.robus@ukt.de
Geschäftsführerin
Renate Müller
Telefon: 03621 777 330
renate.mueller@ukt.de
Stv. Geschäftsführer
Lars Eggert
Telefon: 03621 777 200
lars.eggert@ukt.de
Innenrevision
Karin Leffler
Telefon: 03621 777 303
karin.leffler@ukt.de
Haushaltsbeauftragte
Evelin Heinrich
Telefon: 03621 777 315
evelin.heinrich@ukt.de
Fachbereichsleiter Prävention
Dr.-Ing. Klaus Zweiling
Telefon: 03621 777 120
klaus.zweiling@ukt.de
Technischer Aufsichtsdienst, Messtechnik
Schulung, Prävention und Innendienst
Fachbereichsleiter Leistung und Recht
Lars Eggert
Telefon: 03621 777 200
lars.eggert@ukt.de
Recht und Regress
Rente/Widerspruch und Reha
Unfälle
- Fachdienst 1
- Fachdienst 2
- Fachdienst 3
- Fachdienst 4
Berufskrankheiten
Erfassung, Rechnungsprüfung, Hinterbliebenen-renten
Fachbereichsleiter Verwaltung
Marco Peters
Telefon: 03621 777 320
marco.peters@ukt.de
Personal, Zentrale Dienste, Service-Center
System-Management
Finanzen, Zuständigkeit und Beiträge

Jahresrechnung

Jahresrechnung 2012
2012 auf einen Blick
Entschädigungsleistungen

845651
125685
85221
84651
64898
3416545
45649
1235

Jahresrechnung 2012

Einnahmen	
Umlagebeiträge	31.828.600,00 €
Sonstige Beitragseingänge	100.668,02 €
Zinserträge	715.214,97 €
Regresseinnahmen	1.158.699,34 €
Entnahmen aus dem Vermögen	1.604.189,65 €
Sonstige Einnahmen	91.036,83 €
Gesamt	**35.498.408,81 €**

Ausgaben	
Entschädigungsleistungen	28.463.413,55 €
Prävention	2.616.251,71 €
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	23.424,83 €
Personalkosten	3.506.971,21 €
Verwaltungssachkosten	530.241,48 €
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	22.253,94 €
Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	280.411,08 €
Verfahrenskosten	55.441,01 €
Gesamt	**35.498.408,81 €**

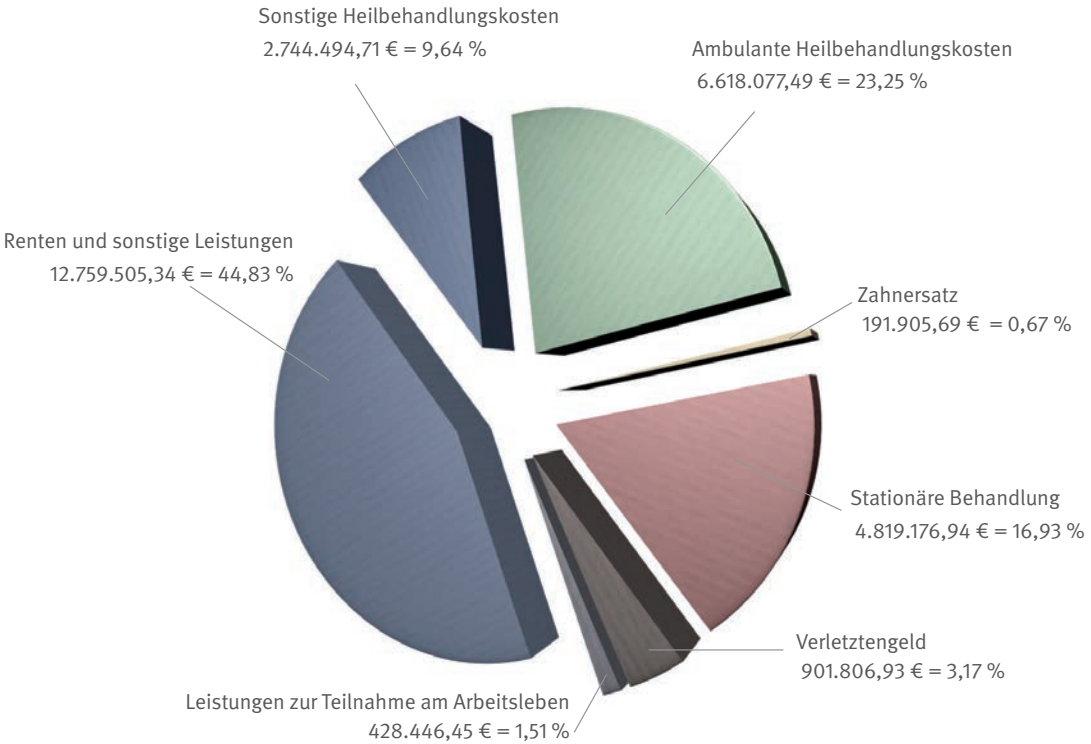
2012 auf einen Blick

Versicherte	659.062
Mitgliedsunternehmen	4.344
Gemeldete Unfälle	48.271
Erstmals Entschädigte	67
Bescheide	1.025
Rentenbestand	2.547
Entschädigungsleistungen	28.463.413,55 €
davon Renten an Versicherte und Hinterbliebene	12.389.778,77 €
Anzahl der Mitarbeiter	104

Entschädigungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2012 erbrachte die Unfallkasse Thüringen Entschädigungsleistungen in Höhe von 28.463.413,55 € . Davon wurden für die Schüler-Unfallversicherung 11.261.634,10 € aufgewendet.

2.744.494,71 €	sonstige Heilbehandlungskosten	9,64 %
6.618.077,49 €	Ambulante Heilbehandlung	23,25 %
191.905,69 €	Zahnersatz	0,67 %
4.819.176,94 €	Stationäre Behandlung	16,93 %
901.806,93 €	Verletztengeld	3,17 %
428.446,45 €	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1,51 %
12.759.505,34 €	Renten und sonstige Leistungen	44,83 %


Sonstige Heilbehandlungskosten
2.744.494,71 € = 9,64 %
Ambulante Heilbehandlungskosten
6.618.077,49 € = 23,25 %
Renten und sonstige Leistungen
12.759.505,34 € = 44,83 %
Zahnersatz
191.905,69 € = 0,67 %
Stationäre Behandlung
4.819.176,94 € = 16,93 %
Verletztengeld
901.806,93 € = 3,17 %
Leistungen zur Teilnahme am Arbeitsleben
428.446,45 € = 1,51 %

UKT
Unfallkasse Thüringen